



# Der RINDERSTALL

Sein Standort ist ein besonders reizvoller Bereich des oberen Odertales, umgeben von Bergen, Wäldern und klaren Bachläufen, inmitten des Nationalparkes Harz, auf 475m ü. N.N.. Die Waldgaststätte liegt abseits jeden Verkehrslärms zwischen der Bergstadt St. Andreasberg und Braunlage. Der Andreasberger Ortsteil Oderhaus ist Ausgangspunkt eines leichten Spazierweges zum Rinderstall, der auch problemlos mit dem Kinderwagen zu erreichen ist. Er führt hinab durch eine urige und romantische Landschaft vorbei an einer Wildbeobachtungsstation. Die Wege zur Waldgaststätte Rinderstall sind dank des Nationalparks von allen Seiten her bestens beschildert und bieten Naturerlebnis pur.



Ausblick von den Hahnenklee-Klippen



Der Rinderstall hat immer Saison. Ob im Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter ist er für Wanderer, Radfahrer und Skilangläufer eine gern genutzte Einkehrmöglichkeit. Er ist zu jeder Jahreszeit über viele schöne Wanderwege, vor allem aber auch im Winter über geräumte Wege, erreichbar. Ein wundervolles Erlebnis für jeden Skilangläufer.

Die Waldgaststätte Rinderstall bietet ihren Gästen alles, was der Einkehrende erwartet - und noch mehr: ein warmes und trockenes Plätzchen am Kamin, der zum Verweilen einlädt, ein Angebot an gutbürgerlicher und saisonaler Küche, aber vor allem Behaglichkeit in gepflegter Atmosphäre. Auf Wunsch werden auch zünftige Hüttenabende mit rustikalem Buffet und fröhlicher Musik durchgeführt. Speisen werden vom Chef frisch zubereitet und reichen von der einfachen, schmackhaften Wanderkost, bis zu Wildspezialitäten und selbstgebackenem Kuchen. Bier vom Faß und freundliche Bedienung sind selbstverständlich. Im Restaurant stehen 95 Plätze und im Biergarten, inmitten der Nationalpark-Natur, noch einmal 120 Plätze, zur Verfügung. Für unsere kleinen Gäste ist ein Spielplatz eingerichtet.



# Die GESCHICHTE

Die Geschichte des Rinderstalls ist eng mit der St. Andreasbergs verbunden. Seit 1870 waren das Odertal und die Wälder rund um den Rinderstall Sommerweide der Andreasberger Harzrinderherde. Während das Milchvieh morgens auf die Waldweide und abends wieder in die heimatischen Ställe getrieben wurde, blieben Hirten und Rinder während der gesamten Sommermonate hier im Tal. Das Gebäude „Rinderstall“ diente als Wohnung für den Hirten und als Stall für die Rinder. Die Hirtenfamilie hielt sich zudem in einer separaten Abteilung des Stalles einige Kühe für den Eigenbedarf und für ein frisches Milchgetränk für vorbeiziehende Wandersleute. Die waren hier nämlich schon immer willkommen, und schon bald galt es an manchen Tagen mehr Wanderer als Rinder zu versorgen. Kein Wunder also, dass der Rinderstall bereits 1905 zur Wandergaststätte avancierte.



Blick auf St. Andreasberg